

Selbstreflexion in der Prüfungssimulation

NRW- Zertifikat „ Professionelle Lehrkompetenz für die Hochschule“

Veranstaltung: Vortrags- AG im Strafrecht

Rahmenbedingungen: Es handelt sich um eine Veranstaltung im Rahmen der Examensvorbereitung für Studierende, die sich nach erfolgreicher Absolvierung der schriftlichen Examensklausuren auf die mündliche Examensprüfung vorbereiten. Diese beinhaltet neben drei Fachgesprächen einen mündlichen Vortrag in einem vorher festgelegten Rechtsgebiet. Bei der Vortrags- AG handelt es sich um eine Prüfungssimulation des Fachvortrags. Die Kandidaten haben jeweils eine Stunde Zeit einen Fall vorzubereiten. Dann erfolgt der mündliche Vortrag von maximal zwölf Minuten vor zwei Dozenten. Pro Vortrags-AG haben drei Studenten Möglichkeit einen solchen Vortrag zu halten. Im Anschluss an die Einzelvorträge erfolgen eine Beratung der Dozenten und eine anschließende Besprechung gemeinsam mit den Studierenden. Dabei wird eine Einschätzung der Bewertung des Vortrags mitgeteilt und ein Feedback hinsichtlich der einzelnen Vorträge gegeben.

Herausforderung

Die Besonderheit der Veranstaltung besteht darin, dass die Studierenden kurz vor ihrer mündlichen Prüfung in der Vortrags- AG abgeprüft werden. Für die Dozenten, die die Vortrags-AG leiten, stellt die psychische Ausnahmesituation, in der sich die Studierenden kurz vor der tatsächlichen Prüfung befinden, eine besondere Herausforderung dar. Bei der Prüfungssimulation handelt sich um eine bloße Momentaufnahme, die insoweit die tatsächlichen Kompetenzen des jeweiligen Studierenden nicht hinreichend berücksichtigen kann. Auch wenn dies der tatsächlichen Situation der Examensprüfung entspricht, ist die psychologische Auswirkung der Prüfungssimulation im Rahmen der Vorbereitung von erheblicher Bedeutung.

Hochschuldidaktisches Projekt

Vor diesem Hintergrund besteht die Idee zur Verbesserung der Lehre in der Vortrags- AG aus folgenden Teilaspekten:

1. Die Form des Feedbacks für die Studierenden zu ihrer Vortragsleistungen soll nach hochschuldidaktischen Kriterien klarer strukturiert werden und darauf aufbauend sollen konkrete Handreichungen zum Feedback für die Dozenten herausgegeben werden.
2. Die Studenten sollen unmittelbar nach ihrem Fachvortrag eine kurze Selbstevaluation durchführen, welche dem Dozenten dann bei der Bewertung der Vorträge vorliegt. Dies ermöglicht eine präzisere und klarere Bewertung. Die Selbstevaluation dient dabei nicht dazu, bessere Noten zu vergeben, sondern soll den Studierenden die Möglichkeit geben, ihre eigene Einschätzung mit der Bewertung der Dozenten abzugleichen. Unabhängig von der eigentlichen Einschätzung der Dozenten kann dies konkret dazu führen, dass die Studierenden mit dem direkten Feedback der Dozenten besser umgehen können, wenn es sich im konkreten Einzelfall um eine weniger gute Bewertung handelt.

Feedback und Fazit

Die Selbstevaluation ist von den Studierenden sehr gut angenommen worden. Zwar fiel es ihnen grundsätzlich schwer, sich selbst zu bewerten, jedoch war die Auseinandersetzung mit der eigenen Prüfungsleistung aus Sicht der Studierenden eine Bereicherung für die Veranstaltung. Die Studierenden nahmen bei der Selbstreflexion wahr, dass diese es ihnen ermöglicht eigene Schwächen besser einschätzen.

Insgesamt handelt es sich um eine sinnvolle Ergänzung zur fachlichen Prüfung. Durch die Selbstevaluation, die den Dozenten bei der Bewertung der Vorträge vorlag, gelang eine bessere Strukturierung des anschließenden Feedbackgesprächs. Insgesamt verbesserte sich die Prüfungsatmosphäre und die Studierenden gingen mit einem gestärkten Selbstvertrauen in die Examensprüfung.

Eine dauerhafte Etablierung der Selbstevaluation wäre sowohl aus Sicht der Dozenten als auch der Studierenden wünschenswert.

Ausblick

Ein weiterer Schritt zur Verbesserung des Veranstaltungsformats könnte m.E. durch eine allgemeine Veranstaltungsevaluation erreicht werden. Dazu bietet sich ein konkret auf diese Veranstaltung abgestimmter Fragebogen an, der die Besonderheiten des Veranstaltungsformats hinreichend berücksichtigt. So könnten neue Erkenntnisse erlangt werden, wie die Vortrags-AG noch effektiver ausgestaltet werden kann und die Examensvorbereitung der Studierenden noch besser unterstützt wird. Die aus der Evaluation resultierenden Ergebnisse können zudem ein hilfreiches Feedback für die Dozenten der Vortrags-AG bilden. Dies wäre ein Ansatz für ein weiteres hochschuldidaktisches Projekt.

Evaluationsbogen I (Selbstevaluation unmittelbar nach dem Vortrag)

	sehr zufrieden	zufrieden	nicht so zufrieden	unzufrieden
Nach meiner persönlichen Einschätzung bin ich mit dem Vortrag				

Bewerten würde ich meinen eigenen Vortrag mit der Note

18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1 0

Was habe ich gut gemacht? _____

Damit war ich unzufrieden: _____

Was würde ich beim nächsten Mal anders machen? (unabhängig von rechtlichen Fragen) _____

	sehr wichtig	wichtig	nicht so wichtig	unwichtig	keine Angabe
Ein ehrliches Feedback auch bei schlechtem Abschneiden ist mir?					